**ZUMA Nachrichten**

**INSTITUT FÜR IBEROAMERIKA-KUNDE**

Nummer 9 15. Mai 1994

https://doi.org/10.1177/1474474008091335

**Competition and Credit Ratings After the Fall.**

**Sean Flynn, Andra Ghent**

*"Im Abschnitt 2 werden zunächst Primäraufgabe, Strukturen und historische Entwicklungslinien  
der IAO-Gesamtstrategie und die neuen Herausforderungen in Zeiten der Globalisierung skizziert. Abschnitt 3 entwickelt die Untersuchungsheuristik organisatorischen Lernens vor dem Hintergrund von fünf grundlegenden Organisationsproblemen jedweder Organisation in ihrer Bedeutung für die IAO als internationaler Organisation und stellt das Untersuchungsdesign vor. In Abschnitten 4 und 5 werden die Befunde der Untersuchung im Politikfeld Kinderarbeit und Handelsschifffahrt entfaltet. Im Abschnitt 6 werden erste Schlussfolgerungen gezogen." (Textauszug)*

**Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst**

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Aus-wirkungen von Rezession und Beschäftigungslosig-keit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Populari-tät erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Re-kordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allge-meinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regie-rungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Per-formanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%, und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehe-maliger kämpferischer Arbeiterführer und als begna-deter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtli-ches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zwei-felsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese kann sich auf die im Oktober 2004 in den 5.561 Gemeinden Brasiliens stattfindenden Bürgermeister- und Gemeinderats-wahlen katastrophal auswirken und ein Präjudiz für die im Oktober 2006 anstehenden Gouverneurs-, Parlaments- und Präsidentschaftswahlen darstellen. Auch deshalb sind die von den Meinungsforschern ausgemachten Gründe von Interesse, die sich (nach einer Zusammenfassung durch *Veja*, 31.3.2004: 40) auf zwei Aspekte konzentrieren:

* Erstens die „Entmythisierung“ Lulas: Diese bleibt nicht länger auf die engen Kreise von Meinungsbildnern und Besserinformierten be-schränkt, sondern hat auf breitere Kreise überge-griffen – vielleicht ein normaler **Verschleiß** nach 16 Monaten Regierung.
* Zweitens das hohe Verschleiß**tempo**: Hatte die Verschleißkurve in den ersten 12 Monaten einen sehr flachen Verlauf (um ca. 1%), so zeigte diese in den ersten drei Monaten 2004 mit einem Ab-fall um 9% steil nach unten. Dies bedeutet, so Carlos Montenegro (IBOPE-Präsident), dass die politische Krise wie auch das Negativwachstum